

Schularten		Jahrgangsstufen	Fachbereiche
Grundschule	X Wirtschaftsschule	1 – 4 (Primarstufe)	X Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften
Förderschule	X Gymnasium	5 – 7 (Unterstufe)	Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften
Mittelschule	X FOS/BOS	X 8 – 10 (Mittelstufe)	X Sprachen
X Realschule	Berufsschule	X 11 – 13 (Oberstufe)	Religion und Ethik
		Berufliche Bildung	Kunst, Werken, Musik und Sport

---

## Thema: US presidential elections – a quiz

### Fächerübergreifende Bildungsziele

Sprachliche Bildung, Politische Bildung, Soziales Lernen, Interkulturelle Bildung

### Hintergrundinformationen

Die Präsidentschaftswahl in den Vereinigten Staaten 2024 ist für den 5. November 2024 vorgesehen. Seit 1845 findet diese stets am Dienstag nach dem ersten Montag im November statt. Gewählt werden in den einzelnen Bundesstaaten die Wählerleute des Wahlkollegiums (Electoral College), das 41 Tage nach der Wahl, also im Dezember 2024, den Präsidenten bzw. die Präsidentin und den Vizepräsidenten bzw. die Vizepräsidentin bestimmt.

Grundsätzlich hat jeder Bundesstaat das Recht zu entscheiden, wie er seine Wahlmänner bzw. -frauen bestimmt. In 48 der 50 Staaten erhält die Person, die die relative Mehrheit der Stimmen erhält, sämtliche Wählerleute des Bundesstaats zuerkannt (Mehrheitswahl). Die Bundesstaaten Maine und Nebraska haben dabei die Besonderheit, dass drei (Nebraska) bzw. zwei (Maine) Wählerleute jeweils nach den Mehrheiten in den Kongresswahlbezirken und nicht nach den Mehrheiten im gesamten Bundesstaat bestimmt werden. Jeder Bundesstaat bestimmt so viele Wählerleute, wie er Vertreterinnen und Vertreter in beide Häuser des Kongresses entsendet, wobei sich die Anzahl der Abgeordneten im Repräsentantenhaus nach der Bevölkerungszahl richtet.

Die Vorwahlen selbst sind je nach Bundesstaat unterschiedlich organisiert, lassen sich aber grundsätzlich in Caucus (Parteitag) und Primary (öffentliche Vorwahl) einteilen.

Die Parteien in den Vereinigten Staaten bestimmen ihren jeweiligen Präsidentschaftskandidaten bzw. -kandidatin bei einem im Wahljahr stattfindenden, nationalen Parteitag (Party Convention). Jeder Bundesstaat entsendet dorthin (je nach Einwohnerzahl mehr oder weniger) Delegierte, die wiederum auf Grundlage der Ergebnisse der dortigen Vorwahlen bestimmt werden. Je nachdem, wie viele Stimmen die jeweiligen Bewerberinnen und Bewerber erhalten haben, wird ihnen eine entsprechende Anzahl an Delegierten zugewiesen, die beim Parteitag für sie stimmen sollen und daher als „verpflichtete Delegierte“ bezeichnet werden. Erreicht kein Kandidat bzw. keine Kandidatin die absolute Mehrheit im ersten Wahlgang so sind in den folgenden Wahlgängen bei den Demokraten zusätzlich etwa 771 sogenannte Superdelegierte (DNC-Mitglieder, Parteiführer, Gouverneure, Senatoren und Abgeordnete) wahlberechtigt.

Die sogenannten Swing States gelten im Wahlkampf als besonders umkämpft, da bei diesen Staaten aufgrund ihrer demographischen Struktur und ihrem historischen Wahlverhalten nicht abzusehen ist, für welchen Kandidaten bzw. welche Kandidatin sie stimmen werden. Einschätzungen politischer Beobachter zufolge gelten u.a. Arizona, Florida und Nevada als besonders umkämpft.

Aktiv wahlberechtigt ist jeder Staatsbürger bzw. jede Staatsbürgerin der Vereinigten Staaten, der/die das 18. Lebensjahr vollendet hat und den Wohnsitz in einem der 50 Bundesstaaten oder dem District of Columbia hat bzw. zu einem früheren Zeitpunkt hatte. Gefängnisinsassen ist das aktive Wahlrecht in fast allen Bundesstaaten aberkannt.

## Hinweise zur Durchführung der Stunde

Dauer: 1 Unterrichtsstunde

Benötigtes Material:

- PowerPoint zur Hinführung
- Ggf. Schaubild zum Wahlsystem
- Quizkarten zum Wahlsystem (1x pro Gruppe, ausgeschnitten in einem Umschlag)

Hinweis: Zur Durchführung der Quizfragen sind Englischkenntnisse nötig.

Weiterführende Informationen und Links:

- <https://www.bpb.de/internationales/amerika/usa/305443/us-praesidentschaftswahl-2020>
- <https://www.bildungserver.de/Zur-US-Praesidentschaftswahl-11696-de.html>
- <https://uswahl.lpb-bw.de/>

## Stundenablauf

Inhalt	Sozialform/Material
<p><b>1 Einstieg</b></p> <p>Die Lehrkraft führt an das Thema heran – ggf. mit der PowerPoint-Präsentation und der Reaktivierung von Vorwissen. Das Beispiel der US-Wahl 2016 führt zum Thema „The winner takes it all“ hin, einem Merkmal der US-Präsidentschaftswahl.</p>	<p>Unterrichtsgespräch</p> <p>PPT/Folie 2-6</p>
<p><b>2 Erarbeitungsphase</b></p> <p>L: „Welche weiteren Aspekte über die US-Wahl sind euch noch bekannt?“</p> <p>Damit knüpft die Lehrkraft an das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler an und hält Antworten in verschiedenen Stichpunkten an der Tafel fest.</p> <p>Zur Vertiefung kann das Erklärvideo (PPT Folie 6) herangezogen werden.</p> <p>Im Folgenden setzen sich die Schülerinnen und Schüler anhand verschiedener Frage- und Beschreibungskarten näher mit der Präsidentschaftswahl auseinander.</p> <p>Dazu werden kleine Gruppen (3-4 SuS) gebildet. Jede Gruppe erhält einen Satz Karten in einem Umschlag. Gemeinsam werden die Fragen und die zugehörigen Antworten auf dem Tisch ausgelegt und miteinander im Gespräch zugeordnet.</p> <p>Für die zweite Runde werden die Antwortkarten in den Umschlag zurückgelegt. Die Schülerinnen und Schüler spielen nun gegeneinander. Die Fragen werden neu gemischt und umgedreht in einem Stapel auf den Tisch gelegt. Der Reihe nach wird eine Karte vom Stapel gezogen. Wer zuerst die Frage beantwortet, darf die Karte behalten.</p>	<p>UG</p> <p>Electoral quiz (Karten)</p> <p>Gruppenarbeit</p>

**3 Abschlussdiskussion**

Im Folgenden diskutieren die Schülerinnen und Schüler, wer aus ihrer Sicht die US-Wahl 2024 gewinnen könnte: Kamala Harris oder Donald Trump. Dabei begründen Sie ihre Ansichten.

UG